

Inhaltsverzeichnis

I.	EINLEITUNG	
	Zur Intention und Methodik der Arbeit und zum Begriff Phantastik"	19
II.	LEO PERUTZ UND ALEXANDER LERNET-HOLENIA	
	1. Rezeptionsgeschichte der Autoren und Stand der Forschung	33
	2. Leben und Werk von Leo Perutz	44
	3. Leben und Werk von Alexander Lernet-Holenia	64
III.	ERZÄHLPERSPEKTIVISCHE RESTRIKTION ALS PRÄMISSE VON PHANTASTIK	
	1. Dominanz eines erlebenden Ich-Erzählers	71
	Vorüberlegungen und Aspekte zur Form des "erlebenden Ich" (71) – Glasäpfleins innerer Monolog in der <i>Dritten Kugel</i> (75) – Ambergs Gedankenbericht in <i>St.Petri-Schnee</i> (82) – Prinzip der graduellen Annäherung (90) – Branis' Aufzeichnung in <i>Der Graf von Saint- Germain</i> (91) – Jochbergs Denkwürdigkeiten: <i>Der Marques de Bolíbar</i> (100) – Impressionistische Erzähltechnik und Depersonali- sation (104) – Nikolaus Toths Erzählung vom <i>Mann im Hut</i> (118) – Spangenbergs Verunsicherung in <i>Die Inseln unter dem Winde</i> (119)	
	2. Möglichkeiten von Phantastik in der personalen Erzählsituation	124
	Zur "Historie vom Grumbach und seinen drei Kugeln" (124) – Sym- bolische Funktion des Übernatürlichen (130) – Dembas Perspektive in <i>Zwischen neun und neun</i> (131) – "Ein Träumer und ein Narr" namens Turlupin (136) – Jessierskys Wahn: <i>Der Graf Luna</i> (138)	
IV.	RAHMENTECHNIK UND PHANTASTIK	
	1. Beglaubigungsfunktion der Rahmenhandlung	141
	<i>Die dritte Kugel</i> : Fortsetzung der "Historie" im "Finale" (141) – Gustav Meyrinks "Doppelroman" <i>Der Engel vom westlichen Fenster</i> (143) – <i>Ein Traum in Rot</i> : Verifikation des Antichrist (144) – Beglaubigung des	

Dämonischen in den <i>Inseln unter dem Winde</i> (147) – Vergleich mit Paul Bussons <i>Wiedergeburt des Melchior Dronte</i> (151)	
2. Der Rahmen als Relativierungsinstanz	154
Vorwort eines fiktiven Herausgebers im <i>Marques</i> (156) – Die “Schlußbemerkungen des Herausgebers” im <i>Meister des Jüngsten Tages</i> (158) – Zur Rahmenfunktion bei Meyrink (161) – Quellenfiktion im “Vorbericht” des <i>Schwedischen Reiters</i> (163) – Einrahmung durch die Schlußpointe in <i>Zwischen neun und neun</i> (165) – Funktion der Gestapo-Akte in <i>Saint-Germain</i> (168) – Ambivalente Rahmensituation im <i>Mann im Hut</i> (172)	
V. EXKURS: MULTIPERSPEKTIVISCHES ERZÄHLEN UND PHANTASTIK	175
Typen multiperspektivischen Erzählens (175) – Beglaubigungsfunktion in Jan Potockis <i>Handschrift von Saragossa</i> (178) – Zum Arrangement im Archivroman (179) – Das Symposium in Maturins <i>Melmoth the Wanderer</i> (181) – Multiperspektivik bei Perutz und Lernet (182)	
VI. ANALYTISCHES ERZÄHLEN UND PHANTASTIK	
1. Funktion einzelner Verrätselungen	183
2. Der phantastische Detektivroman	209
<i>Der Meister des Jüngsten Tages</i> (210) – <i>Beide Sizilien</i> als multiperspektivischer Detektivroman (222) – Geheimnis des Endes (229)	
VII. ZUKUNFTSGEWISSE UND -UNGEWISSE VORAUSDEUTUNGEN	
1. Evokation phantastischer Erwartungshaltung beim Leser als eine Funktion zukunftssicherer Vorausdeutungen	233
Zukunftsgewißheit und Unterinformation (233) – Thematisch einführende Vorausdeutungen (234) – Phasenvorausdeutung und Teilerfüllung (239)	
2. Zukunftsungewisse Vorausdeutungen als Signale des Phantastischen	242
Kryptische Präfigurationen (243) – Visionäre Todessignale (244) – Chiffrierte Spiegelungen des phantastischen Handlungskerns in <i>Mars im Widder</i> und im <i>Mann im Hut</i> (294)	

3. Die Prophezeiung als strukturbestimmendes Moment	253
Formen der Beglaubigung einer Weissagung oder Verfluchung (255) –	
Die Teilerfüllung als Steigerungskomponente in <i>Kugel</i> und <i>Marques</i> (259) – Die Gegenaktion als Erfüllungsfaktor (263) – Konflikt zwischen Prädestination und individuellem Willen (267)	
VIII. DER “INDIZIENROMAN”: IMPLIZITE AUFFORDERUNG DES LESERS ZUR KOMBINATORISCHEN AUSFÜLLUNG VON LEERSTELLEN	
1. Beschreibung des Typs und Exemplifikation durch <i>Die dritte Kugel</i>	277
2. <i>Zwischen neun und neun</i> : Indiziencharakter einer Vision	284
3. Die Doppelstruktur im <i>Meister des Jüngsten Tages</i>	289
4. <i>St.Petri-Schnee</i> : Der Leser als Traumdeuter	305
darin: Vergleich mit Lernet-Holenias <i>Der Baron Bagge</i> (307) – Einfluß Beer-Hofmanns und Schnitzlers (314)	
IX. NOVELLENFORM, SYMMETRIE UND ZAHLENSYMBOLIK	331
Bevorzugung novellistischer Elemente (331) – Der Zufall (334) – Symmetrie als Gestaltungsprinzip des Phantastischen (336) – Zahlen-symbolik und kabbalistische Zahlenmystik (341) – Verifikation in Lernets Romanen (345)	
X. PHANTASTISCHE MOTIVE, FIGURENKRISTELLATIONEN UND HANDLUNGSSCHEMATA	355
“Metamorphosen Satans” und Emissäre des Dämonischen (356) – Doppelgängertum und Identitätskrise (361) – Symbolische Funktion und antagonistisches Weltbild im <i>Marques</i> (366) – Typ der “femme fatale” (373) – Gefährdung durch das Vergangene (378) – Zum Motiv der “Todesfahrt” (381) – Massensuggestion (389)	
XI. SCHLUSSWORT	393
XII. LITERATURVERZEICHNIS	404
REGISTER	423